

KURZPORTRÄT

Von Inspiration stets umgeben

INDIGO findet ihre Ideen in der Natur und in der Begegnung mit Menschen.

Seit ihrer Kindheit verfasst die Raabserin Indigo (Heidemarie Ullrich) Texte, hat diese aber lange Zeit nicht gesammelt.

Inspiziert wird sie durch ihre enge Verbundenheit zur Natur und durch Begegnungen mit den Menschen. „Ich habe kein Konzept zu meinen Texten, sie passieren einfach“, erklärt Indigo, die vor kurzem ihren ersten Gedichtband veröffentlicht hat. Dieser beinhaltet 15 Texte in Kombination mit harmonisch abgestimmten Bildern und ist ein Versuch, „dem Leser die Schönheit der Poesie näher zu bringen“. Durch ihre große Familie bleibt Indigo nicht immer genügend Zeit, um ihrer Inspiration und ihren Berufungen nachzugehen. Ein zweiter Gedichtband ist aber in Arbeit.



Zur Veröffentlichung ihres ersten Gedichtbandes „Wilde Rosen“ wurde Indigo von Angelina Nigischer inspiriert. Gemeinsam sind die beiden Raabser Künstlerinnen nun bei zahlreichen Präsentationen – im Bild in der Stadtbücherei in Waidhofen – zu hören.

FOTO: PRIVAT



Der Organist György Handl und die Querflötenspielerin Birgit Karoh zu Gast in der Pfarrkirche Gastern.

FOTO: STARKL

Von Bach bis zum Jazz

ORGELKONZERT / Abwechslungsreich: Österreichisch-ungarischer Musiker bewegte sich in verschiedensten Stilen.

VON ANGELIKA STARKL

GASTERN / Zu einem Orgelkonzert lud das Katholische Bildungswerk am 27. Februar in die Pfarrkirche. Gestaltet wurde es vom ungarischen Organisten György Handl und der Raabserin Birgit Karoh an der Querflöte.

Die Liste der Auftritte von György Handl (geb. 1981) ist lang und von internationalem Charakter. Als Pianist, Organist, Orgellehrer und Korrepetitor wirkte er unter anderem in Deutschland, Polen, Österreich, der Slowakei, Rumänien, Frankreich und Ungarn. Derzeit ist er als Korrepetitor am Vienna Konservatorium tätig. Die Stadt Wien ist es auch, die Birgit Karoh und Gy-

örgy Handl vor zwei Jahren zusammenführt. Die 21-jährige Querflötenspielerin aus dem Waldviertel spielt hier unter anderem im Ensemble der Opernwerkstatt Wien. Als Mitglied der Stadtkapelle Raabs bleibt sie ihrer Heimat allerdings treu.

In der Pfarrkirche Gastern gaben die beiden Einblick in ihr breit gefächertes Repertoire. Den Rahmen bildete Johann Sebastian Bach, von dem Handl zur Eröffnung ein Präludium in Es-Dur und zum Abschluss ein Menuett spielte.

Innerhalb dieses Rahmens wechselten sich Orgelsolis mit Orgel-Querflöten-Duetten genauso ab wie die unterschiedlichen musikalischen Epochen.

Mit dem französischen Komponisten Jehan Alain bewegten sich die beiden Musiker in das frühe 20. Jahrhundert und brachten moderne, verträumte „Trois Mouvements“. Eine ganz andere Stimmung verbreitete hingegen César Franks „Präludium, Fuge und Variation in h-Moll“, welches im 19. Jahrhundert anzusetzen ist und von Händel solo gespielt wurde.

Insgesamt vier Zugaben gab es zu hören, wobei eine moderne Jazznummer aus dem sonst sehr andächtigen und behutsamen Konzert besonders hervorstach. Die hervorragende musikalische Leistung wurde schließlich mit stehender Ovation seitens des Publikums gewürdigt.